

## Ehrenamtliche des Monats - Dezember 2012

### Adelheid Grell- eine Frau zum Pferde stehen



Adelheid "Atschi" Grell mit dem Gruppenpferd Rasputin  
im Oktober 2011 auf einem Turnier in Zöbingen

„Ich liebe Kinder, Pferde und bin gläubig.“ Dieser Satz stammt aus dem Mund einer ganz bestimmten Frau: Adelheid Grell oder besser bekannt als Atschi. Und der Satz zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben.

1984 als süße 14-Jährige hatte Adelheid noch selber voltigiert, als in ihrem Verein, dem RuFV Feuchtwangen, dringend Trainer gesucht wurden. Also entschlossen sich Atschi und ihre Freundin, selber eine Gruppe zu unterrichten. Doch wie kommt es, dass ein Teenager seine Freizeit opfert, was heute nur noch Seltenheit hat, um sich ehrenamtlich zu engagieren?

„Zum einen hat es mir sehr großen Spaß bereitet, mein Wissen an Jugendliche weiterzugeben, zum anderen erhielten Trainer einen finanziellen Vorteil beim Monatsbeitrag, was meine Eltern sehr erfreute.“ Mittlerweile ist aus der kleinen Atschi eine erwachsene Frau geworden, die verheiratet ist und selber zwei Kinder hat.

Doch ihre Liebe zu Pferden und zum Ehrenamt ist Gott sei Dank geblieben. Und so ist Adelheid heute 1. Vorsitzende der Pferdefreunde Dinkelsbühl-Lohe e.V., Leiterin der Voltigierabteilung, sowie Trainerin für C und B Voltigieren. Neben dem Sport ist Atschi auch noch Leiterin des Kindergottesdienstes. „Im Voltigieren kann ich Kinder und Pferde verbinden, Teamgeist, Selbstdisziplin, Motorik, Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Partner, Pferd und den Teammitgliedern fördern und stärken. Im Kindergottesdienst hingegen kann ich meinen Glauben in spannenden Bibelgeschichten weitererzählen und die Kinder freuen sich immer sehr auf die anschließenden Spiele, die den Kindergottesdienst neben Singen und Basteln abrunden.“

Doch ohne den Rückhalt ihrer Familie, die vom ehrenamtlichen Engagement am meisten betroffen ist, wäre all dies nicht möglich. Ihre Kinder sind meistens immer mit von der Partie. Und wenn die Mama doch mal mehrere Tage auf überregionalen Turnieren oder Kaderlehrgängen ist, gibt es zum Glück immer noch den Papa oder die Großeltern.

Allerdings gibt es auch beim Voltigieren nicht immer nur Sonnenscheintage. Dies musste Atschi im Juni 2003 bei dem Turnier der Pleiten, Pech und Pannen am eigenen Leib erfahren. Bei den Fränkischen Meisterschaften in Voltigieren, die in diesem Jahr die Pferdefreunde Dinkelsbühl-Lohe e.V. ausrichteten, lief wohl alles schief, was nur schief laufen kann. Der reservierte Tierarzt kam eine Stunde zu spät zur Verfassungsprüfung der Meisterpferde, eine Trainerin vergaß den Schleifenkarton zuhause, Regen und Hagel peitschten orkanartig über das Turniergelände, wodurch der Saftpavillon zerfetzt wurde und immer wieder der Strom ausfiel.

Doch rückblickend erzählt Atschi lachend: „Im Nachhinein muss man sagen, dass uns dieses Turnier enger zusammengeschweißt hat und wir durch das Zusammenspiel der vielen ehrenamtlich engagierten Helfer, Eltern und Voltigierer ein riesengroßes, unvergessliches Event daraus gemacht haben.“ Belohnt wurde dieses Engagement schließlich noch mit dem Sieg der Gruppe Lohe II auf ihrem Pferd Tiffany.

Dass Atschi auch sonst eine Frau zum Pferde stehen ist, kann man auf der Homepage der Volti-Gruppe nachlesen: „Atschi kennt eigentlich jeder, und wer sie nicht kennt, verpasst was. Das Sprichwort „Wie der Herr, so sei G’scherr!“ passt auf die Lohe I (die Adelheid trainiert), denn Atschi ist genau so herrlich verrückt, wie der Rest der Einser. Sie macht jeden Spaß mit und ist immer da, wenn wir sie brauchen. [...] Atschi, bleib wie du bist und uns noch lange erhalten!“

Christina Frank, im Dezember 2012